

Jahresbericht 2021

Das vergangene Jahr war auch in Tansania noch sehr durch die Corona Pandemie geprägt. Nicht, dass es besonders viele Fälle gab. Es wurde sehr wenig getestet und die angebotenen Impfungs-möglichkeiten wurden nicht stark genutzt. Waren es noch die Auswirkungen des verstorbenen Präsidenten, der Corona leugnete, oder die mangelnden Informationen oder vielleicht auch die warmen Temperaturen? Das öffentliche Leben spielt sich vor allem draussen ab. Man weiss es nicht.

Alle Verantwortlichen sind sehr dankbar, dass keine Coronafälle im Blindenzentrum auftraten. Was aber die ökonomischen Auswirkungen betrifft, da wurde es schwierig. Die meisten Tansanier hatten ein sehr unsicheres Einkommen. Viele verloren ihre Arbeitsstelle, da der Tourismus fast zum Stillstand kam, und so sind auch Spenden für die blinden Menschen ausgeblieben. Daher hat der Vorstand „Nuru“ beschlossen, im Jahr 2021 zweimal Nahrungsmittel an alle Zentrumsbewohner abzugeben, was sehr geschätzt wurde.

Im letzten Jahr war das Zentrum zu 100 % belegt mit Familien, alten Einzelpersonen, Kindern und Jugendlichen in der Ausbildung. Insgesamt lebten beim Besuch von Margrit Strässler und dem Ehepaar Ehrbar im Februar 2022 75 Personen im Zentrum. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 24 blinden Personen (19 Erwachsene und 5 Kinder) 43 sehenden Kindern und Jugendlichen sowie 8 nicht blinden Erwachsenen. Mit der grossen Anzahl der Bewohner wachsen auch die Aufgaben für den Verein „Nuru“ und die Zentrumsleitung. Besonders herausfordernd ist die Ausbildung von Jugendlichen, deren Schulbildung mit der 6. Primarklasse abgeschlossen ist. Für sie wird eine

Praktikumsmöglichkeit bei verschiedenen Handwerks- oder Dienstleistungsbetrieben gesucht, wie zum Beispiel in einer Autogarage, einem Coiffeursalon, bei einem Bauunternehmer oder Schneider.

Leider hat eine junge Frau auch die zweite Ausbildungschance nicht wahrgenommen und wohnt jetzt in der Stadt Arusha. Sie wird vom Zentrum nicht mehr betreut.

Sorgen bereiten uns zwei Knaben: Die Mutter des 15-jährigen Azis und des 8-jährigen Methodi ist verstorben und seit kurzem leben die beiden Knaben bei der blinden Tante im Zentrum. Azis ist Analphabet. Die Kindergarten-Lehrerin erklärte sich bereit, ihn eine Stunde pro Tag zu unterrichten. Der kleine Methodi besucht den Kindergarten im Zentrum.

Eine ältere Frau, Veronika Mtungu, ist dement, hat einen Schlaganfall erlitten und ist einseitig gelähmt. Ein Spital kann und will sie nicht aufnehmen, ein Pflegeheim gibt es nicht. Was ist zu tun? Vorerst sorgen zwei Frauen vom Zentrum fürs Essen und etwas Pflege. Die Zentrumsleitung sieht keine andere Möglichkeit, als irgendwelche Verwandten ausfindig zu machen und sie um die Aufnahme von Veronika zu bitten. Falls dies nicht gelingt, findet sich vielleicht in der näheren Umgebung eine ausgebildete Krankenpflegerin, die stundenweise die Betreuung übernehmen könnte.

Die Grünfläche rund um die Wohnbauten ist sehr gross und bietet gute Möglichkeiten zur Selbstversorgung mit Gemüse und Früchten. Bis jetzt ist dies noch nicht gut gelungen, da das Gärtnern bei der unterschiedlichen Bodenbeschaffenheit schwierig ist. An gewissen Orten ist es zu trocken,

an anderen ist der Grundwasserspiegel in der Regenzeit sehr hoch. Deshalb haben Urs und Bettina Ehrbar sowie Margrit Strässler die NGO SAT (Sustainable Agriculture Tanzania/Nachhaltige Landwirtschaft) in Morogoro besucht und sich beraten lassen. SAT wird von Janet Maro (Tansanierin) und Alexander Wostry (Vorarlberg) geleitet und von der Schweizer Organisation Biovision unterstützt. Sie empfahlen, eine Bodenanalyse machen zu lassen. Diese wurde im März 2022 durchgeführt. Sobald die schriftlichen Ergebnisse vorliegen, wird eine Gruppe von Gartenverantwortlichen gebildet und versucht, die Vorschläge umzusetzen.

„Nuru Tanzania“ dankt den Zentrumsleitern Dietrick und Geoffrey Komba sehr herzlich für die Wahrnehmung der grossen Verantwortung und ihren Arbeitseinsatz.

Ein ebenso grosser Dank geht an alle Spenderinnen und Spender für ihren Beitrag. Ohne diese Gelder könnte das Blindenzentrum nicht weiterbestehen.

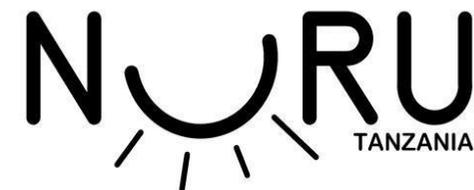
26. April 2022

Margrit Strässler
Bettina Ehrbar
Liliana Baumann



Bildlegende

- Familie Bundala; der blinde Raphael ist passionierter Gärtner.
- Grosse Wäsche
- Miriam am Kochen
- Lizikis Wunsch ist, Coiffeuse zu werden.
- Maige Kapandu (blind)
- Grossmutter und Enkelin
- Übergabe des Laptops an den Schulleiter



Nuru Tanzania

Entwicklungsprojekt
Blindenzentrum Nambala

Projektleitung:
Margrit Strässler
Bettina Ehrbar
Liliana Baumann

Patronat:
Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal

Postcheckkonto
Verein " Nuru Tanzania"
Ebnetstrasse 33, 8474 Dinhard
Kontonummer: 90-778522-4
IBAN:CH59 0900 0000 9077 8522 4

